

Ich melde mich zum Symposium am **18. April 2008** an.

Name

Vorname

Institution / Organisation

Telefon

E-Mail

### Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der U-Bahn: Ab Bonn Hbf U-Bahn-Linien 16, 63 oder 66, Richtung „Bad Godesberg“. Haltestelle „Museum König“, Ausgang „Museum König“, rechts in die Simrockstraße, die zweite Querstraße (Kaiserstraße) rechts.

Mit dem Bus: Bus 610, Haltestelle: Schedestraße, vor Dr. Werner-Schuster-Haus. 100 Meter südlich: Nr. 221



Bitte an VENRO zurückfaxen oder senden.

Fax: 0228 / 9 46 77-99

E-Mail: sekretariat@venro.org

Beginn: 13:30 Uhr

Veranstaltungsort: Aula des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Kaiserstraße 221 in Bonn.



Nordrhein-Westfälische Stiftung  
für Umwelt und Entwicklung



Finanzgruppe

Deutscher Sparkassen- und Giroverband

*Wir danken dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband für die kostenlose Überlassung der Aula und der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung für ihre Unterstützung*

## WERNER-SCHUSTER-SYMPOSIUM

„Alle gegen jeden – jeder gegen Alle“

Der (fast) vergessene Konflikt in der Region  
der Großen Seen in Zentralafrika

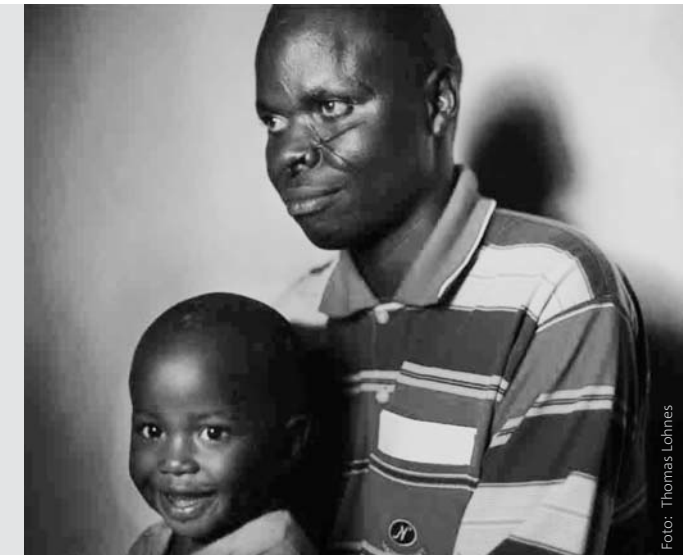


Foto: Thomas Lohnes

**BONN, Freitag, 18.4. 2008, 13:30 Uhr**

Aula des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes,  
Kaiserstraße 221 in Bonn

## Dr. R. Werner Schuster

Arzt und MdB (1990-2001)

Der 1939 im Herzen des heutigen Tansania geborene Werner Schuster, ist am 10. Mai 2001 gestorben. Am 9. Mai 2003 wurde das gemeinsame Bürohaus von dem Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO) und GERMANWATCH in Bonn nach ihm benannt. Das Symposium möchte sowohl an den Menschen und Kollegen Werner Schuster erinnern, als auch an den engagierten Politiker, der sich als Anwalt der Menschen im Süden verstand. Eines der für ihn wichtigsten Themen: Der auch heute noch virulente Konflikt in und zwischen den Anrainerstaaten der Großen Seen in Zentralafrika.

### „Alle gegen jeden – jeder gegen Alle“

Der jahrhundertalte Konflikt in der Region der Großen Seen, der 1972 in Burundi einen ersten Höhepunkt erreicht hatte, führte 1994 im Nachbarland Ruanda zum Völkermord. Als Folge kam es zwischen den Staaten Uganda, Ruanda und der Demokratischen Republik Kongo – ehemals Zaire – zu unübersichtlichen Auseinandersetzungen, die weiterhin unvermindert andauern. In den Konflikten zwischen Regierungen, Milizen, Rebellen Gruppen und kriminellen Banden dieser Länder kommt es zu ständig wechselnden Koalitionen und kurzlebigen Bündnissen, die selbst für Spezialisten unüberschaubar sind. Leidtragende der Gewaltkonflikte sind Zivilisten, vor allem Frauen und Kinder.

Werner Schuster hat stets versucht, zur Konfliktminderung und -vermeidung beizutragen. Nach einer seiner letzten Dienstreisen warnte er eindringlich vor der Gefahr eines Völkermordes in Burundi. Lebte er noch, so würde er heute wie damals fordern: „Tut was dagegen! Setzt Euren Abgeordneten unter Druck!“

Das Symposium möchte ein kleiner Beitrag dazu sein, den fortwährenden Konflikt in der Region der Großen Seen vor dem Vergessen und Verdrängen zu bewahren.

## Programm

**13:30**    **BEGINN:** Kaffee und Tee im Foyer

**14:00**    **Gedenken an Dr. Werner Schuster**

### BEGRÜSSUNG

Ulrich Post, VENRO-Vorstand

### MUSIKALISCHER AUFTAKT

Terrence Ngassa, Trompete  
Dominic Quaye, E-Piano

### EINFÜHRUNG

Dr. Ludger Reuke, Germanwatch

### ERINNERUNG

#### ■ Der erfahrene Kollege

Karin Kortmann, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

#### ■ Der vorgesetzte Teamarbeiter

Andreas Kellermann, ehemaliger Mitarbeiter im Deutschen Bundestag

### LESUNG: „Sinnloser Völkermord“

Esther Mujawayo, ruandische Autorin

**17:00**    Ausklang im Foyer

### SYMPOSIUM: mit Impulsen vom Podium

#### ■ Die Wurzeln des Konflikts

Joël Nsengiyaremye, Pax Christi

#### ■ Die Lage heute

Prof. Dr. Rolf Hofmeier, German Institute of Global and Area Studies (GIGA)

#### ■ Ist die internationale, die deutsche Politik machtlos?

Karin Kortmann, BMZ

#### ■ Können NRO in solch einer Situation noch arbeiten?

Dr. Hans-Joachim Preuß, Welthungerhilfe

#### ■ „Zwangsläufig“ vergessen? Können Medien etwas dagegen tun?

Ulrike Herrmann, die tageszeitung

Moderation:

Prof. Dr. Peter Molt, Universität Trier

### MUSIKALISCHE ÜBERLEITUNG